

Bindungsgebundene Interventionen bei SchülerInnen in Klassen mit Störungen des Sozialverhaltens

„Systemische Ansätze“

Psychotherapie-Kongress

22.3.2013

Markus Grindat ZSB

ZSB Zentrum für
Systemische Therapie
und Beratung
BERN

23.03.2013

René Rindlisbacher

<http://de.youtube.com/watch?v=8DvZh8VrXJ8>

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Bestätigung Päd. Professor Gerard Roth DRS 2 :

http://www.drs.ch/lib/player/radio.php?audiourl=rtmp%3A%2F%2Fcp23910.edgefcs.net%2Fondemand%2Fmpc%2Fdrs2%2Fkontext%2F2011%2F110411_ko.mp3&sg=10000115&sh=10174904&type=popup&skin=sdrs

- Beziehungsaspekte vs. Strukturqualität
- Häufig kurze und kleine Portionen

Systemische Theorien

- Vernetzungsstrukturen als Stabilisator für Störungen des Sozialverhaltens
- Elternarbeit als Kooperationsmodell
- Positive Musterformulierungen stoppt Machtkämpfe

- Selbstorganisation von Systemen – positive empowerment

Problematik

- Vom Teufelskreis zur Engelsspirale
- Missverständnisse in der Interpretation und „Bewertung“ von Verhalten
 - 1. Automatisierung
 - 2. Verhalten aus gutem Grund erworben
- Zur doppelten Falle des „Redens“
 - 1. Unterschiede bei situativer Bewertung
(Bewusst:Impuls/LP-SS/Kontextabhängigkeit/Appell:Autonomie)
 - 2. Inflation bei Problemen
- Die Diskrepanz von Demokratisierung und Durchsetzung von Macht

Problematik

- Die Erschöpfung der Lehrperson?
- Mangelnde Wertschätzung des Berufs?
- Die Dynamik der Reformen?
- Die Diagnostik und Pathologisierung der SchülerInnen?
- Einzelhilfe als Reparaturwerkstatt?

Erziehung entwickelt sich weiter

- **Vom autoritären Erziehungsstil zum demokratischen Führungsstil**
- **Errungenschaft des Förderstils**
- **Förderstil als Zwischenschritt**

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Pendel der Entwicklung

- **Das Gegenteil von dem was falsch ist, ist nicht unbedingt richtig**
- **Von der Entwicklung in einer Pendelbewegung**
- **Das Suchen nach dem Gleichgewicht**

Autorität vs. Laissez-Faire

- Die Entstehung unterschiedlicher Störungsbilder
- Von der Angstinduktion zur Strukturlosigkeit
- Die Nöte bei fehlender Autonomie und innerer Struktur

Zurück zur Führung

- **Struktur und Klarheit**
- **Der demokratische Führungsstil**
- **Installation von inneren Parametern über positive Gefühle und Impulskontrolle**



Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Die Familie als Ressource sehen

**Familiäre Beziehungen als Quelle von Sicherheit
und sozialen Bindungen. Als Ursprung von
Emotionsentwicklung und Sozialverhalten.**

Verständnis und Eingehen

Versorgung von Bedürfnis

Fürsorglichkeit als Sicherheit

Reaktion als Selbstwirksamkeitsbestätigung

nach Liechti & Liechti, 2012

Bindungen

Die Bindungstheorie befasst sich mit der Neigung des Menschen, enge, von intensiven Gefühlen getragene Beziehungen zu andern zu entwickeln.

Bindungsforschung

John Bowlby, dem Begründer der Bindungstheorie:

Kann eine „unsichere Bindung“ in eine „sichere Bindung“ verwandelt werden?

Die empirische Bindungsforschung bejaht diese Frage.

Fall Frau Z.

Bindungsfaktoren

- **Sicherheit**
- **Feinfühligkeit**
- **Vertrauen**
- **Wertschätzung**
- **Verlässlichkeit**
- **Akzeptanz**

Feinfühligkeit

- **Verhaltensweise des Klienten wahrnehmen**
- **Die Äusserungen des Klienten aus dessen Perspektive richtig interpretieren**
- **Prompt darauf reagieren, damit die Klientin positive Bindungserfahrungen macht**
- **und eine für sie hilfreiche Verknüpfungsmöglichkeit erhält (Selbstwirksamkeit)**
- **Angemessen reagieren (Passung = ‚Viability‘)**
- **Zielregulierte Partnerschaft, Kooperation: Der Diskurs als „Fortsetzung der Feinfühligkeit mit sprachlichen Mitteln“**

nach Liechti & Liechti 2012

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Formel zu Verhaltens- Konditionierungen

Erwünschtes Verhalten	+	-	Unerwünschtes Verhalten
Positives Verstärken	+	-	Interaktionsstop (Nichtbeachten/Signal)
Ausbleiben von Verstärkern			Intermittierende Verstärker
= mehr negatives	-	=	=
		-	= mehr negatives
	+	+	
	= mehr positives		

Zitat Norbert Schwaller

- „Störungen können auch mit methodisch-didaktischen Mitteln pädagogisch in Arbeitsverhalten verändert werden“
- Tafers, 2008



Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern

079 237 70 68

info@psychomobile.ch

www.psychomobile.ch

Dr. Alexander Wettstein

- Wechselwirkung von Lehren und Lernen
- Auswirkung einer methodisch-didaktischen „Klasse“
Führung auf Lernerfolg und Grenzverletzungen auch -
ausserhalb von Lehrperson-Präsenz
- Strukturierung und Motivierung ab der 1 Minute hat
Auswirkung auf Lern- & Arbeitsverhalten
- Non-verbale und indirekte Interaktionen sind
wirksamer
- **Über- & Unterforderung**
- Strafandrohung und appellierende Predigten sind
unwirksam (Eskalations-Spiralen)

„Klasse führen“

On-Task verstärken – Störungen stoppen

Lehrperson:

Projekt zur Systematisierung von methodisch-didaktischen Ressourcen der Lehrpersonen zur Steuerung von Sozial- & Arbeitsverhalten – Beobachtung der Wechselwirkung von lehren und lernen

Zahlen = Häufigkeit

<p>+ -</p> <p>Nicht beachten - übersehen</p>	<p>+ +</p> <p>Erwünschtes bewirken:</p>	<p>- -</p> <p>Unerwünschtes unterbrechen:</p>	<p>- +</p> <p>Intermittierend unkonsequent</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • 	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • 	

Verstärken von erwünschtem Verhalten

■ +

■ +

■ =

■ +

Was ist On-task-Verhalten im Unterricht?

23.03.2013



Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Lehrverhalten der Lehrperson ab 1. Minute erhöht Arbeitsleistung

Loben, Anerkennung, Benennen von Erwünschtem, Humor & Lächeln

Aufträge & Ziele werden klar und umsetzbar formuliert mit Zeitangabe & Arbeitsform (und visualisiert)

Das Tempo (Frequenz) von Lehrinputs ist hoch & Methodenwechsel kurz geführt!

Empathie als wesentlicher Wirkfaktor

**Hohe Aufmerksamkeit und Präsenz wirkt
motivierend (positive Emotion & Beziehung)**

**Blickkontakt, bitten, anlachen,
Namensnennung**

**Weiterführende Fragen und aufnahmen der
Beiträge; bei Humor kurz mitgehen (aktiv
zuhören)**

Draht zu jedem einzelnen (,Fädeli‘ bestätigender Blick, Handbewegung, feines Schulterklopfen =prompten)

Durch die Reihen wandern und reihum coachen im Flüsterton, wohlwollendes Reagieren auf Fragen

Freude & Begeisterung zeigen (Mimik, Stimmlage) - Ruhe ausstrahlen

Mit Hand- & Kopfzeichen Arbeitsstart initialisieren, Feines akkustisches Signal vor neuer Anleitung. Aufgabe wiederholen lassen

Stoppen von unerwünschtem Verhalten

■ -

■ -

■ =

■ +

Was sind Störungen?

Bei kleinen Störungen ohne Reaktion der Klasse ist Ignorieren am Wirksamsten

Bei Störungen mit Reaktion sind nonverbale Stopp-Signale am Wirksamsten

Stopp mit Zeichen, Geste oder Symbol wird praktisch immer befolgt

Sofortiger Start von Arbeitsverhalten & Fortsetzung von Lehren mindert Störungen nachhaltig

Immer gleiche Signale konstant senden und für die SchülerInnen gut „lesbar“ sein:

In Klassen mit Ritualen und Symbolen für Regelmodus nehmen Störungen deutlich ab

Kurzes verbales Stoppen mit anschliessender Fokussierung auf Lernverhalten wirkt

Regelansagen wirken, wenn sie kurz, klar, deutlich und positiv sind.

Flüstern der Lehrperson bei Einzelbetreuung senkt die Lautstärke wesentlich

Positiv formulierte Umgangsformen wirken in Kombination mit positivem Gesichtsausdruck;

Frühzeitige Hand- & Kopfzeichen bei Aggression; Kurze Wechselphasen

sowie Konsequente Anwendung der Instrumente

Formel zu Negativspiralen

- + -
- + -
- = =
- - -
- **Gefahr autoritärer Stil; Nichtbeachten von erwünschtem Verhalten**
- **Gefahr Förder-Stil Langes Bereden von unerwünschtem Verhalten**
- **Negativzuwendung ist besser als keine!**

- Ausbleiben von positiven Verstärkern aufgrund einer Negativspirale
- Unklare Aufträge
- Unter- oder Überforderung
- Nichtbeachten von Bemühen zum Stoppen
- Lange Wechselzeiten zwischen Aufträgen oder Arbeitsformen
- Verbalisieren von Störungen (jede Form von Aufmerksamkeit für unerwünschtes Verhalten)
- Nicht-reagieren (stop), wenn die Klasse Reaktion zeigt auf einen Regelverstoss (Verstärkung durch Klasse) = inkonsequent
- An bewusste Einsicht in Fehlverhalten appellieren (Belehrung)
- Strafandrohung
- Reagieren auf Reinrufen bei intelligenten Beiträgen (richtigen Antworten)

Sonderschulheim:

+	 Erwünschtes beachten:	 Unerwünschtes unterbrechen:	+-
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit für Arbeitsverhalten IIIII • Verstärken von Bemühungen • Loben für Mitmachen • Benennen von beobachteten Stopp • Prompten mit Blick oder Nicken III • Aufmerksamkeit im Flüsterton für On-Task • Konnotieren von Aufschub (super, kannst Du warten; geht's mit Warten?) III • weiterführende Fragen auf Schülerniveau • Zielorientiertes Gespräch: II (an was willst Du heute denken?) • Schüler als Modell belohnen (er kann's) • Rituale • Einzelarbeit • Isolierte Arbeitsform • Klare, langsame, ruhige Anweisungen • Quittieren lassen der Anweisung • Empathische & zugewandte Erklärung von Regeln • Setzen von Zielvorgaben im Flüsterton • Mit Lautstärke von LP wird mitgegangen (laut zu leise modulieren) • Arbeitsanweisung zuflüstern II 	<ul style="list-style-type: none"> • Ignorieren stoppt verbale Störungen IIIII • Stoppt bei Nichtbeachten • Ruhig bleiben und ignorieren • Stopp sagen • Anweisung zu Verhaltensänderung quittieren lassen • Signal zeigen III • Stopp-Signal ritualisieren • Signal (Handzeichen II oder Bewegung, Körperhaltung, Blick) • Ruhig bleiben und Fragen nach positivem Verhalten • Leise antworten • Ruhig und leise weitersprechen • Lautes Stoppen • Stoppen mit Gesprächsangebot in Freizeit • Unnötiges Fragen mit Zeitaufschub stoppen • Zeitlimit für Off-Task passiv setzen • Handlungskonsequenz (es passiert etwas unmittelbar; ruhig und kurz: „Du arbeitest am Einzelplatz bis Du wieder ruhig bist“) 	

PSYCHO mobile bewegt Menschen!

- + unterlassene Verstärker:	++	--	+ - Intermittierende Verstärker:
<ul style="list-style-type: none"> • Nichtbeachten von Bemühungen zum Stoppen • Fehlen von Prompten bei On-Task (kein Verstärken von Arbeitsverhalten) <p>Prompten = unmittelbares reagieren</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Verbalisieren von Störungen (jede Form von Aufmerksamkeit für Störungen/unerwünschtes Verhalten) • An bewusste Einsicht in Fehlverhalten appellieren • Androhen von Sanktionen (Punition)

info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Co-Coaching mit Lehrperson

- Positives Umdeuten
 - Empowerment - strategien
 - Mach das, was funktioniert, möglichst regelmässig
 - Planung konkret
-
- Intervention gemeinsam kreieren
 - Prompten in der Klasse von Einzelnen

Coaching Grundsätze

- Grundlage des Coachings ist das Beobachtungsblatt als positives Feed-back
 - Coach stellt ab diesem Moment nur offene Fragen und hört genau hin:
 - Welcher Punkt könnte vermehrt angewendet werden?
 - Welche eigenen Ressourcen aktivieren nachhaltig?
 - Wie könnte noch besser und systematisch Störungen vorgebeugt werden?
 - Was nimmst Du dir konkret vor für die nächste Lektion?
- = anschlussfähige Lösungen verstärken und Verbindlichkeit der Vorsätze erhöhen

Öko-Systemische Techniken

- Umdeuten
- Positive Bedeutung anerkennen
- Symptomverschreibung
- = anders denken über Schwieriges
 - Durch die Hintertür fallen
- Ausnahmen lokalisieren
- Wetten, Schätzen, Experimente, Spiel

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

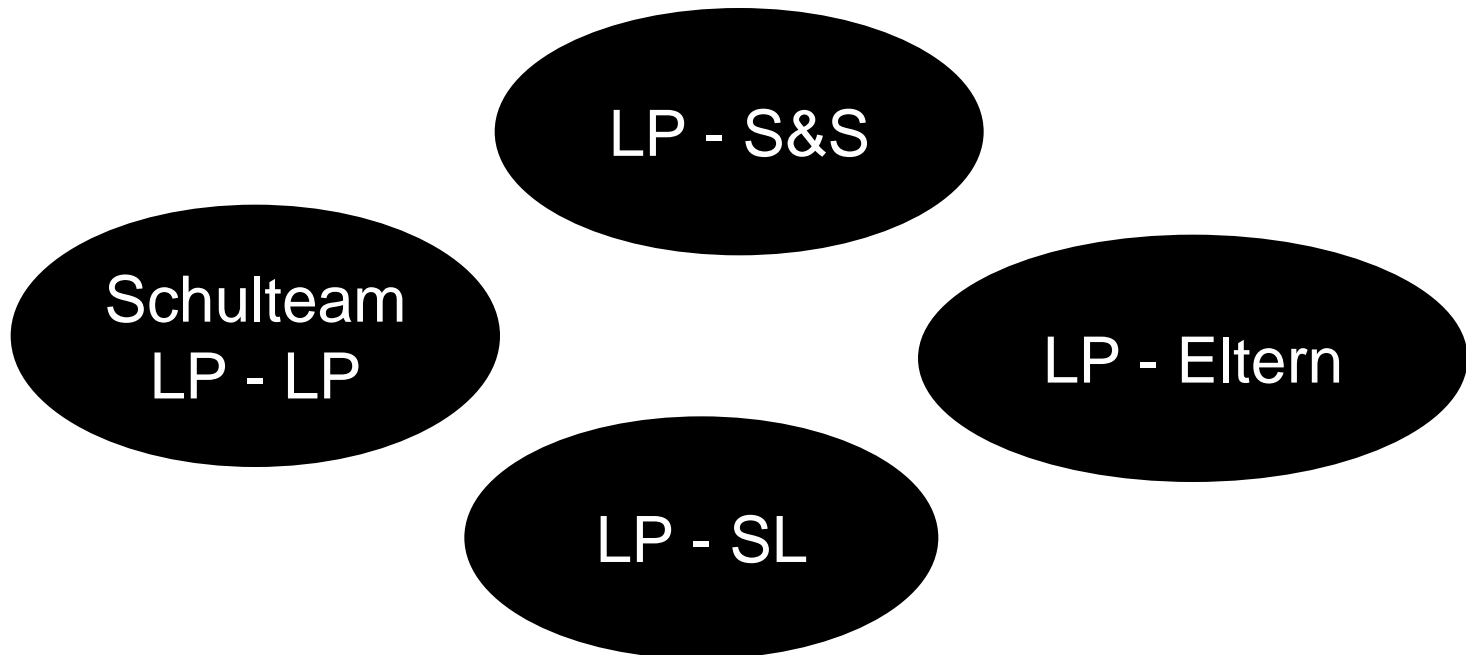
Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Schulentwicklung

- Kollegiale Beratung, Intervention, Hospitationen
 - Empowerment
 - Mach mehr von dem was funktioniert
 - Auf eigenen Ressourcen aufbauen
- Qualitätsstandard entwickeln

Wirksame Interventionen in Schulen

- Kooperation auf allen Systemebene
- Positive Beziehung vs. Gleiche Meinung



Schwerpunkte systemischer Interventionen auf allen Systemebenen

LP - S&S

Klasse führen und positive Wechselwirkungen

Schulteam
LP - LP

Kollegiale Unterstützung und konstruktive-kritische Feedback-Kultur

LP - SL

Qualitätsstandards gemeinsam entwickeln & überprüfen

LP - Eltern

Elternarbeit als Kooperation
Wertschätzung: beide wollen das Beste

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Konzept

Elternarbeit als Kooperationsmodell

- ***Eine systemische Grundhaltung***

Markus Grindat, ZSB Bern

Ziel

- 1. die Eltern als Kooperationspartner gewinnen**
(Beat Thommen, borgmann)
- 2. die erzieherischen und schulischen
Zielsetzungen aufeinander abstimmen**
- 3. die Effizienz pädagogischer Intention steigern**
- 4. die Reaktionsfähigkeit in schwierigen
Situationen erhöhen**

Das „Grosse Herz“- Problem



- Eltern wollen das Beste für ihr Kind und sind die besten Kennerinnen ihres Kindes.
- Lehrpersonen sind Experten der Klasse und der Schule (Grossgruppe)

→ gleiche Augenhöhe!

Funktionalität

Das fatale Missverständnis von „Überfürsorglichkeit“

Verbindlichkeit & Zuwendung

Kongruenz der Reaktion & Feinfühligkeit

Nähe & Distanz:

(Sicherheit zw. Akzeptanz und Freiraum)

Konsistenz & Klarheit

Auf wen können wir uns wirklich verlassen?

Wer kann solche Bindungen am wahrscheinlichsten anbieten?

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern

079 237 70 68

info@psychomobile.ch

www.psychomobile.ch

1 + 1 > 2

**Kooperation und Feedback-
Kultur bringt ganzheitliche
Lösungen**

Referat - Markus Grindat



Elemente

- ◆ Eine selbstbewusste Haltung
- ◆ Ein offensiveres Vorgehen mit Eltern und Umfeld – wertschätzend um Rat fragen!
- ◆ Elternarbeit mit transparenter Info über Dynamik und einem Kooperationsangebot
- ◆ Eltern als Verstärker für erwünschtes Verhalten einbeziehen und Sanktionen
- ◆ Checklisten als Rückmeldesystem an die Eltern evtl. Elternrunden
- ◆ Aikido – wie anders?

23.03.2013



Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern

079 237 70 68

info@psychomobile.ch

www.psychomobile.ch

Danke für Eure Aufmerksamkeit



ZSB Zentrum für
Systemische Therapie
und Beratung
BERN

